

Humane Schule

unabhängig - überparteilich - überkonfessionell

Mitteilungen des Bundesverbandes der Aktion Humane Schule (AHS)

29. Jahrgang

Okt. 2003

Otto Herz

9 Argumente für LÄNGER GEMEINSAM LERNEN

Wenn jemand nach *sechseinhalb* Jahren sagt, dass er kein Jota ändern würde an seinem Text von damals, ist er dann

- rückständig, nicht über neue Entwicklungen informiert
- oder ein starrköpfiger Traditionalist
- oder generell resistent gegen neue Erkenntnisse
- oder vielleicht auch nur bequem und faul?

Wie kann denn jemand auf etwas beharren nach einem Entwicklungs- und Veränderungs-Zeitraum - kein anderer so stark ausgeprägt wie dieser! -, der dem gleicht, in dem ein Kind als physiologische Frühgeburt sich von der intrauterinen Geborgenheit in die Welt drängt und dann schon ein stolzes "Schul"-Kind geworden ist, begierig darauf, aufzunehmen, was nun neue Menschen in neuer Umgebung Tag für Tag anzubieten haben?

Wären die zurückliegenden sechseinhalb Jahre ein Zeitraum ausgeprägter Stagnation gewesen, eine Phase des politischen und des wissenschaftlichen Dümpeles, dann wäre das ja vielleicht noch zu verstehen, hinzunehmen.

Aber zwischen damals und heute haben ja *Eruptionen* stattgefunden. erinnern wir uns nur an dieses:

- Ein neues Jahrtausend hat begonnen;
- PISA, so schien es zumindest zunächst, hatte die Wirkung eines Vulkanausbruchs, freilich inzwischen auch in dem Sinne, dass nach dem Entsetzen sich die lähmende Asche schon längst wieder in (zu) vielen Nischen festgesetzt hat;
- IGLU hat ermutigendes Ansehen und berechnete Anerkennung den Grundschulen gebracht, die vorher von den leicht sich hochnäsigen gebenden "Höheren" Schulen zum Sündenbock gemacht wurden.

Themenschwerpunkt: Länger miteinander und voneinander lernen

Dessen alles sehr wohl eingedenk, sage ich dennoch: An meinem nachfolgend wiedergegebenen Text LÄNGER GEMEINSAM LERNEN vom Frühjahr 1997 möchte ich kein Jota ändern.

Warum? Hellsichtige Einsicht von damals?

Ach! Die Erkenntnisse sind doch nicht neu, die damals für die GEW in den Gesamtschul-Kontakten 2/97 auf der Seite 31 formuliert wurden. Die Erkenntnisse LÄNGER GEMEINSAM LERNEN sind das Ergebnis intensiver Debatten, die schon ab 1950 in Deutschland und Europa und besonders intensiv um 1920 und seitdem in Phasen immer wieder mit Leidenschaft geführt wurden.

Weil sie aber in Deutschland im (bildungs-)politischen Handeln *nicht kontinuierlich leitend* wurden, ein wenig zum Glück nach der Katastrophe des 1. Weltkriegs, sie führte immerhin zur vierjährigen gemeinsamen Grundschule, im Generellen nicht nach der Katastrophe des 2. Weltkrieges, müssen sie *wiederholt* und *wiederholt* und *wiederholt* werden.

Auf Reformphasen folgen meistens Phasen der Restauration. Und neue Reformphasen werden sich anschließen, von dieser Hoffnung werde ich jedenfalls nicht lassen. Die Frage wird immer sein: Welche Phase dauert wie lange und ist dann wie nachhaltig?

Darum, heißt es, ist die Reform eine *Schnecke*. Oder anders: Es ist, wie es der berühmte amerikanische Psychologe *Jerome Bruner* einst gesagt hat (so meine Erinnerung): Reformen sind wie *Schlangen*. Sie schlängeln sich in der Weise durch die Welt-Geschichte, dass, während die eine Biegung nach vorne weist, die andere in die entgegengesetzte Richtung blickt.

Fortsetzung Seite 3

Aus dem Inhalt:

Themenschwerpunkt:

Länger miteinander und voneinander lernen

Otto Herz: 9 Argumente für LÄNGER GEMEINSAM LERNEN	Seite 1
Impressum In eigener Sache	..... 2
Ottmar Rupp: Schulmodell Amtzell Eine Ganztagschule im ländlichen Raum	..... 5
Jonas Lanig: Gegensteuern	..... 7
Ingrid Wenzler: Der selektive Blick ist das Übel	..... 8
Ute Wind: Ein neuer Start	..... 9
Helga Lezius: Wie Kinder sich fühlen (müssen)	..... 10
Baustein Nr. 18: Sechsjährige Grundschule oder eine Schule für alle?	..... 11
Rupert Vierlinger: "Was kannst Du?" Portfolio kontra Ziffernzensuren	..... 15
Detlef Träbert: Wo bleiben die Reformen für das Schulsystem?	..... 16
Peter Strutzberg: Was hat Felix mit PISA zu tun?	..... 18
Reinhold Miller: Elternhaus und Schule: Nicht ins Gerede, sondern ins Gespräch kommen	..... 20
Antwort des Kultusministeriums Baden-Württemberg auf den Troisdorfer Appell	..... 21
AHS intern: Nachrichten aus NRW und Bayern	..... 22
Buchbesprechungen	..... 23

INTERNET-Adressen der Aktion Humane Schule e. V.

Bundesverband:	www.ahs.uni-osnabrueck.de
Baden-Württemberg:	www.aktion-humane-schule-baden-wuerttemberg.de
NRW:	www.ahs-nrw.de
E-Mail-Adresse der Bundesgeschäftsstelle:	detlef.traebert@t-online.de

Impressum:

"Humane Schule", die Mitteilungen des AHS-Bundesverbandes, erscheint zur Zeit zweimal pro Jahr. Sie werden an unsere Mitglieder kostenlos abgegeben. Preis pro Einzelstück: EUR 2,00

Herausgeber und Redaktion teilen nicht unbedingt jede in "Humane Schule" veröffentlichte Meinung, stellen sie aber gerne zur Diskussion. Beiträge aus "Humane Schule" können auf Anfrage nachgedruckt werden.

Der Bundesverband Aktion Humane Schule ist ein gemeinnütziger Verein; Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Konto der Aktion Humane Schule - Bundesverband: Landesgirokasse Bietigheim (BLZ 600 501 01) Konto 8180881.

Herausgeber: Dipl.-Päd. Detlef Träbert, Merheimer Str. 484, 50735 Köln, Tel. 0221/97432-97, Fax 0221/97432-98

Redaktion: Gudrun Pfitzer, Eugen-Bolz-Str. 13, 73430 Aalen, Tel. 07361/41858, Fax 07361/460858

Auflage: 4.000

ISSN 0939-6500

In eigener Sache



Gudrun Pfitzer

Redaktion der
Mitteilungsblätter der
Aktion Humane Schule

Auf der Frühjahrsklausur des Bundesverbandes der Aktion Humane Schule haben wir beschlossen, uns mit dem Thema "Länger gemeinsam miteinander und voneinander lernen" zu beschäftigen. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, nun auf S. 18 auf einen Artikel von Peter Strutzberg stoßen, dessen Überschrift "Was hat Felix mit PISA zu tun?" lautet, könnten Sie auf den ersten Blick meinen, dass dies mit unserem Schwerpunktthema nichts zu tun habe. Und doch schließt sich der Kreis zum Thema, zu PISA und auch zum neuesten OECD-Gutachten. Peter Strutzberg spricht vom "Grauschleier, der seit langem über der deutschen Bildungslandschaft liegt". Felix hatte zwar eine Grundschulempfehlung für das Gymnasium, wurde dann auf die Realschule "zurückversetzt", - doch nun verlässt er die Realschule mit dem Hauptschulabschluss. Von einer später liegenden Differenzierung hätte Felix sicher profitiert.

Anfang September 2003 mahnte die Lehrgewerkschaft GEW an, dass bundesweit **keine** Konsequenzen aus PISA gezogen wurden. Mitte September verbreiten Presse, Funk und Fernsehen die neuen Ergebnisse der Untersuchung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), dass Deutschland weit hinter der Leistungsspitze der 30 untersuchten Länder steht. Das fängt mit dem Anteil der Abiturienten an (im Vergleich von Platz 4 auf Platz 12 gerückt) und setzt sich bei den Studienanfängern fort (32 % gegenüber dem OECD Durchschnitt von 47 %). Auch bei den Bildungsinvestitionen (5,3%) bleibt Deutschland hinter dem OECD-Gesamtwert von 5,9 % zurück und gipfelt in der Feststellung, dass im Elementarbereich 25 Kinder auf eine Lehrkraft kommen. Das ist das schlechteste Verhältnis aller am Bildungsvergleich 2003 beteiligten Länder.

Weitere Untersuchungsergebnisse werden sicher in den nächsten Wochen überall zu lesen sein. Und Aktive der Aktion Humane Schule aus dem Bundesverband und den Landesverbänden werden auf der Herbstklausur vom 21.-23. November 2003 u.a. auch diese Untersuchung reflektieren. Sollten Sie an solch einer Runde einmal teilnehmen wollen, so wenden Sie sich wegen des Programms und der Anmeldung an die Bundesgeschäftsstelle der AHS in 50735 Köln, Merheimer Str. 484, Tel. 0221/9743297. Die Veranstaltung findet in Troisdorf statt (NRW).